

Pädagogische Konzeption

Kinderkrippe und Kindergarten der Marktgemeinde Jagerberg



KINDERGARTEN JÄGERBERG

8091 Jagerberg | Jagerberg 98

0664/73340131 | kindergarten@jagerberg.info

Inhaltsverzeichnis

Worte des Bürgermeisters	3
Geschichte des Kindergartens	4
Strukturqualität – Organisatorische Bedingungen	5
Kontaktdaten	5
Erhalter	5
Öffnungszeiten	5
Betriebsformen.....	5
Gruppen und Aufnahmealter	5
Einschreibung	6
Verpflichtendes Kindergartenjahr	6
Anwesenheit in der Einrichtung	6
Kindergartenbus	6
Elternbeiträge	6
Mittagessen	6
Unser Team.....	7
Unsere Räumlichkeiten.....	11
Orientierungsqualität – pädagogische Leitlinien.....	14
Unser Leitbild.....	14
Unser Bild vom Kind	15
Unser Bildungsauftrag - Bildung von Anfang an.....	16
Beobachtung, Planung und Dokumentation	17
Prozessqualität – Bildungsprozesse im pädagogischen Alltag.....	18
Unsere Bildungsbereiche.....	18
Kinder als Konstrukteure - WERTE im Bildungsrahmenplan	21
Unser Vormittag im Kindergarten	22
Unser Nachmittag im Kindergarten.....	24
Unser Vormittag in der Kinderkrippe	26
Unser Nachmittag in der Kinderkrippe.....	28
Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit.....	30
Transitionen.....	31
Bildungskooperationen	33
Quellenangaben.....	35
Impressum	36

Worte des Bürgermeisters

**Liebe Kinder,
werte Eltern!
geschätztes Kindergartenteam!**



Ich freue mich, euch in unserem außergewöhnlich schönen und modernen Kindergarten begrüßen zu dürfen. Nachdem ich erst seit kurzem Bürgermeister bin, ist dies für mich eine besondere Ehre.

Ich darf euch ein paar Worte für das kommende Kindergartenjahr mitgeben.

Der Kindergarten ist ein Ort, an dem die Grundlagen für das Lernen und das Miteinander gelegt werden. Hier entdecken die Kinder schon sehr bewusst die Welt, knüpfen Freundschaften und entwickeln ihre Talente. Dazu wünsche ich allen Kindern viel Freude beim Spielen, Forschen und Lernen. Möge jeder Tag neue Abenteuer und schöne Erinnerungen bringen.

Ein besonderer Auftrag fällt dem ganzen Kindergartenteam zu. Schon jetzt sage ich allen Beteiligten ein herzliches Danke. Ihr werdet mit viel Herzblut und Hingabe dafür sorgen, dass die Kinder – das Wertvollste, was man haben kann und was euch anvertraut wird – in einer liebevollen und sicheren Umgebung aufwachsen. Euer Einsatz für jedes einzelne Kind ist von unschätzbarem Wert. Ich wünsche euch, dass ihr immer viel Kraft, Geduld und Freude in eurem so wichtigen Tun aufbringt.

Lasst uns also gemeinsam dafür sorgen, dass unser Jagerberger Kindergarten ein Ort des Wohlfühlens, des Lernens und des Lachens ist und bleibt.

Dazu wünsche ich allen Beteiligten alles erdenklich Gute!

Karl Resch, Bürgermeister

Geschichte des Kindgartens

1980 Im November 1980 wurde der Kindergarten Jagerberg, unter Bürgermeister Hans Groß, nach einjähriger Bauzeit eröffnet. Den, nach den damals neuesten pädagogischen Erkenntnissen errichteten Kindergarten, haben zu dieser Zeit 31 Kinder, unter der Leitung von Ingrid Macht, besucht.



1993 In den Jahren von 1993 bis 1995 hat es erstmals zwei Kindergartengruppen gegeben.

2001 Von 2001 bis 2011 hat die große Kinderanzahl wieder zwei Gruppen erfordert. Im Kindergartenjahr 2011/12 hat es zwischenzeitlich wieder nur eine Gruppe gegeben.

2012 Seit 2012 hat der Kindergarten durchgehend mit zwei Gruppen geöffnet.

2014 Ab dem Jahr 2014 wurde eine der beiden Gruppen als alterserweiterte Gruppe geführt.

2015 Im Sommer 2015 wurde der Garten des Kindergartens neu gestaltet.

2017 Im März 2017 hat Daniela Kaufmann die Leitung des Kindergartens übernommen.

2019 Im Herbst 2019 wurde die Kinderkrippe eröffnet. Diese wurde provisorisch, für ein Jahr, im ersten Stock des Gemeindeamtes eingerichtet. Erstmals hat es auch die Möglichkeit gegeben, eine Nachmittagsbetreuung in Anspruch zu nehmen.

2020 Im November 2020 wurde der, unter Bürgermeister Viktor Wurzinger, neu errichtete Kindergarten am alten Standort in Betrieb genommen. Zwei Kindergartengruppen mit insgesamt 32 Kindern, sowie auch eine Kinderkrippengruppe mit 9 Kindern haben zu dieser Zeit den pädagogisch durchdachten und modern gestalteten Kindergarten besucht.



Strukturqualität – Organisatorische Bedingungen

Kontaktdaten

Kinderkrippe und Kindergarten Jagerberg
Jagerberg 98
8091 Jagerberg
Telefon: 0664/73340131
E-Mail: kindergarten@jagerberg.info



Erhalter

Marktgemeinde Jagerberg
8091 Jagerberg 1

Öffnungszeiten

Kinderkrippe halbtags von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Nachmittagsbetreuung - Kinderkrippe von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

1 Kindergarten-Gruppe halbtags von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr

1 Kindergarten-Gruppe ganztags von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Betriebsformen

Sowohl die Kinderkrippe als auch der Kindergarten werden als Jahresbetrieb geführt. Dies bedeutet, dass das Kindergartenjahr am zweiten Montag im September beginnt und am ersten bzw. zweiten Freitag im Juli des darauffolgenden Jahres endet.

Die Ferien sind mit den Schulferien konform. In den Weihnachts-, Semester- und Osterferien ist die Einrichtung geschlossen.

Im Sommer haben wir bei Bedarf zwei Wochen geöffnet.

Gruppen und Aufnahmealter

Eine Kinderkrippengruppe: von null bis drei Jahren

Zwei Kindergartengruppen: ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt im Monat Februar. Die Eltern aus dem Einzugsgebiet erhalten eine schriftliche Einladung, wo nähere Informationen bekannt gegeben werden.

Verpflichtendes Kindergartenjahr

Für Kinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt ist der Kindergartenbesuch, an fünf Tagen pro Woche, halbtags verpflichtend.

Anwesenheit in der Einrichtung

Die Anmeldung in der Einrichtung erfolgt grundsätzlich für fünf Tage pro Woche. Die Anwesenheit des Kindes in der Kinderkrippe ist mit mindestens drei Tagen pro Woche gesetzlich geregelt. Im Kindergarten beträgt diese mindestens vier Tage, ausgenommen sind die Kinder im Pflichtjahr. Im Falle einer gerechtfertigten Verhinderung (Erkrankung, Urlaub, besondere Ereignisse) ist das Fernbleiben, so rasch wie möglich, telefonisch der gruppenführenden Pädagogin mitzuteilen.

Kindergartenbus

Es besteht die Möglichkeit, die Kinder des Kindergartens, ab einem Alter von drei Jahren, mit den Busunternehmen Sundl und Totter in den Kindergarten bringen bzw. abholen zu lassen.

Elternbeiträge

Der Kinderkrippenbeitrag bzw. Kindergartenbeitrag richtet sich jährlich nach dem Tarifmodell des Landes Steiermark. Für Kinder im letzten Kindergartenjahr ist der Besuch halbtags kostenlos.

Ein Antrag um Beihilfe vom Land Steiermark kann im Gemeindeamt gestellt werden.

Die Nachmittagsbetreuung wird je nach Anmeldung des Kindes stunden- bzw. tagesweise abgerechnet. Die Berechnungsgrundlage hierfür ist das jährliche Tarifmodell des Landes Steiermark. Im Elternbeitrag ist das Mittagessen inkludiert.

Mittagessen

Alle Kinder, die den Kindergarten bzw. die Kinderkrippe bis 17.00 Uhr besuchen, erhalten ein warmes Mittagessen. Das Menü wird vom Gasthaus „Das Bergler Schlössl“ zubereitet und in den Kindergarten geliefert.

Unser Team



Kerstin Kaufmann
Leiterin
Elementarpädagogin
Gruppe 1 - Waldtiergruppe



Christina Jogl
Leiterstellvertreterin
Elementarpädagogin Nachmittag
Leiterfreistellung Vormittag
Gruppe 1 - Waldtiergruppe



Margit Kaufmann
Kinderbetreuerin
Gruppe 1 - Waldtiergruppe und
Nachmittagsbetreuung Kinderkrippe



Jennifer Weber
Kinderbetreuerin Nachmittag
Gruppe 1 - Waldtiergruppe



Doris Schaden

Elementarpädagogin

Gruppe 2 - Baumgruppe



Gabriela Kaufmann

Kinderbetreuerin

Gruppe 2 - Baumgruppe

Montag, Dienstag



Michaela Hösch

Kinderbetreuerin

Gruppe 2 – Baumgruppe und
Nachmittagsbetreuung Kinderkrippe

Mittwoch, Donnerstag, Freitag



Manuela Winter
Elementarpädagogin
Kinderkrippe - Wichtelgruppe
Montag, Dienstag, Mittwoch



Michaela Hofer
Elementarpädagogin
Kinderkrippe - Wichtelgruppe
Donnerstag, Freitag
Sprachförderkraft



Ursula Hlina
Kinderbetreuerin
Kinderkrippe - Wichtelgruppe



Livia Pucher
Kinderbetreuerin
Kinderkrippe - Wichtelgruppe



Michaela Riedl

Elementarpädagogin
derzeit in Karenz



Gerlinde Roßmann

Raumpflegerin



KINDERGARTEN JÄGERBERG

Unsere Räumlichkeiten

Kindergarten

zwei Gruppenräume mit dazugehörigen Garderoben und Sanitärbereichen



Kinderkrippe

ein Gruppenraum mit angrenzendem Schlafraum, Garderobe und Sanitärbereich



Spielbereiche in den Gruppenräumen

Bau- und Konstruktionsbereich

Kleine Welt

Wohn- und Familienspielbereich

Kuschel- und Bilderbuchbereich

Kreativbereich

Lern- und Gesellschaftsspiele

Technik- und Experimentierbereich

Schönes und Interessantes

Bewegungsraum



**bespielbare
Gänge**



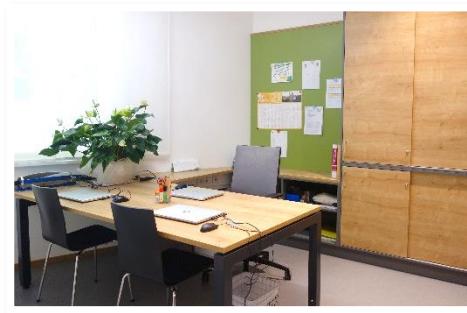
**Kleingruppenräume:
Sprach- und Sinnesraum**



Küche und Speiseraum



Büro und Personalraum



Abstell- und Technikraum

Wasch- und Trockenraum

Außenlager

Außentoilette

Garten mit Terrasse



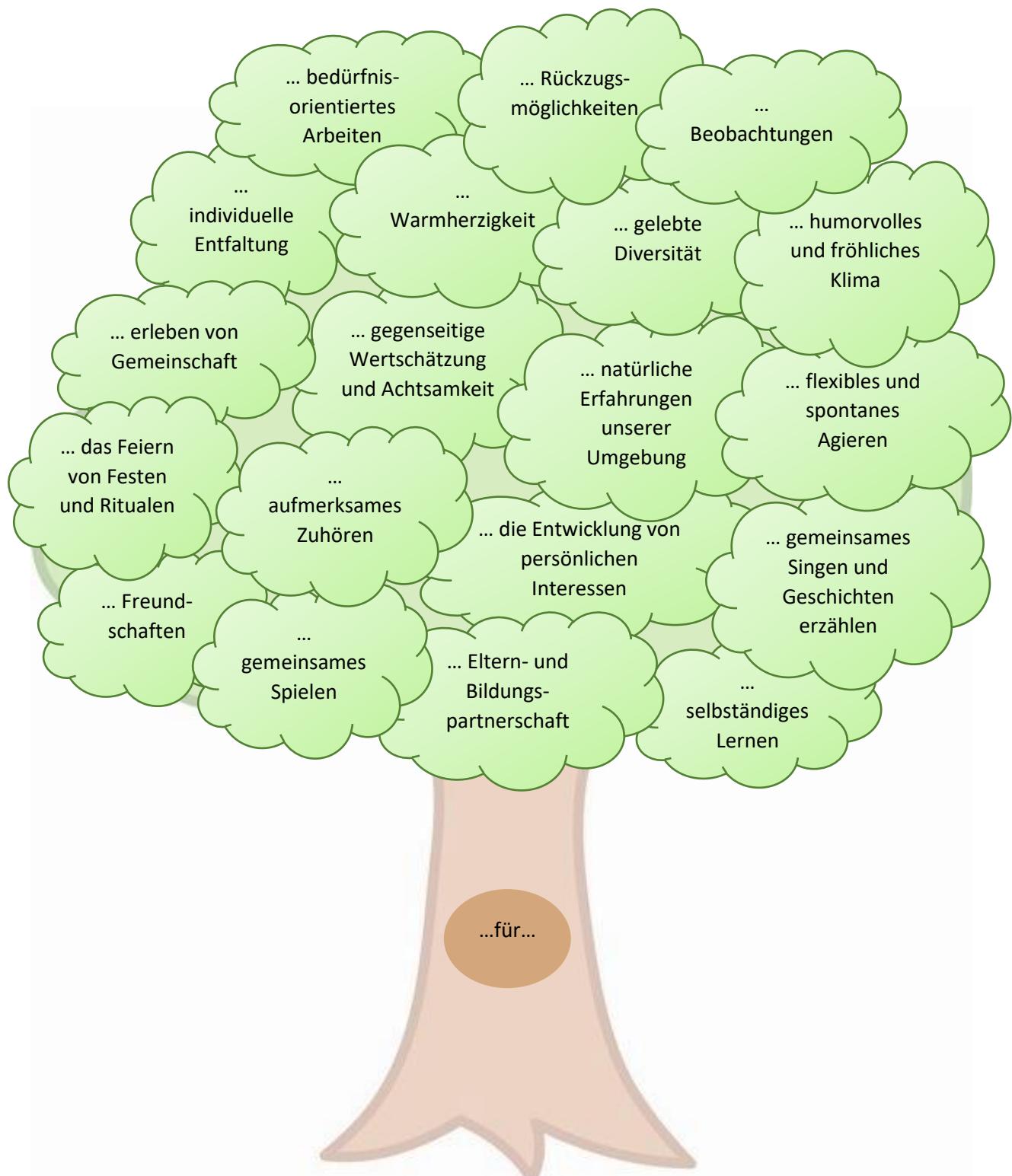
Spielbereiche im Garten

Dreiradbahn
Schaukeln (Schaukelsitz,
Brett- und Nestschaukel)
Rutschen
Federwippe
Dreieckturm mit Tunnel
Sandplatz mit Wasserspielmöglichkeit
Kletterpyramide
Turmanlage mit Rohr

Balancierbalken
Reck
Waldspielplatz
Balancierstrecke
Stelzenhaus
Hochbeete
Beerenschränke
Weidentipis
Trinkwasserbrunne

Orientierungsqualität – pädagogische Leitlinien

Unser Leitbild



Zeit nehmen...

Zeit geben...

Zeit lassen...

Unser Bild vom Kind



Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen und eigenständigen Persönlichkeit. Oberste Priorität hat für uns, dass sich das Kind wohlfühlt, um sich entfalten zu können. Wir versuchen jedem Kind den Raum zu geben, sich in Ruhe zu entwickeln.

Ein verständnisvoller, einfühlsamer und liebevoller Umgang, sowie die Vermittlung von Werten, sind uns sehr wichtig. Jedes Kind wird als Individuum, mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen, gesehen und angenommen. Ebenso werden die unterschiedlichen Lebensumstände des Kindes berücksichtigt und wahrgenommen. Unsere Intention ist es, den Entwicklungsstand des Kindes zu erkennen und ihm den Rahmen zu bieten, in seinem eigenen Tempo lernen, forschen, experimentieren und wachsen zu können. Partizipation, ein wichtiger Schlüssel zur Bildung, hat im Kindergartenalltag einen wichtigen Stellenwert, damit sich das Kind als Teil des Ganzen sieht und um ein Bewusstsein für das eigene Mitspracherecht zu entwickeln.

Unser Bildungsauftrag - Bildung von Anfang an

*„Wissen wandelt sich zu Bildung,
wenn Kinder beim Entdecken der Welt sich selbst entdecken.“
(Bernhard Bueb)*

Gesetzliche Grundlagen

Unsere pädagogische Bildungsarbeit basiert auf dem „Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (LGBI. Nr. 95/2019, zuletzt i.d.F. LGBI. Nr. 74/2024)“, sowie auf den pädagogischen Grundlagendokumenten.

Zu den pädagogischen Grundlagendokumenten gehören der Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan, der Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule, das Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen, der Werte- und Orientierungsleitfaden und der Leitfaden für geschlechtssensible Pädagogik.

So entstehen ein einheitliches und gemeinsames Niveau der Bildungsarbeit und ein klar definiertes Ziel, welche die Rahmenbedingungen bilden.

Kunterbunte Beschäftigungsideen - wie lernen Kinder?

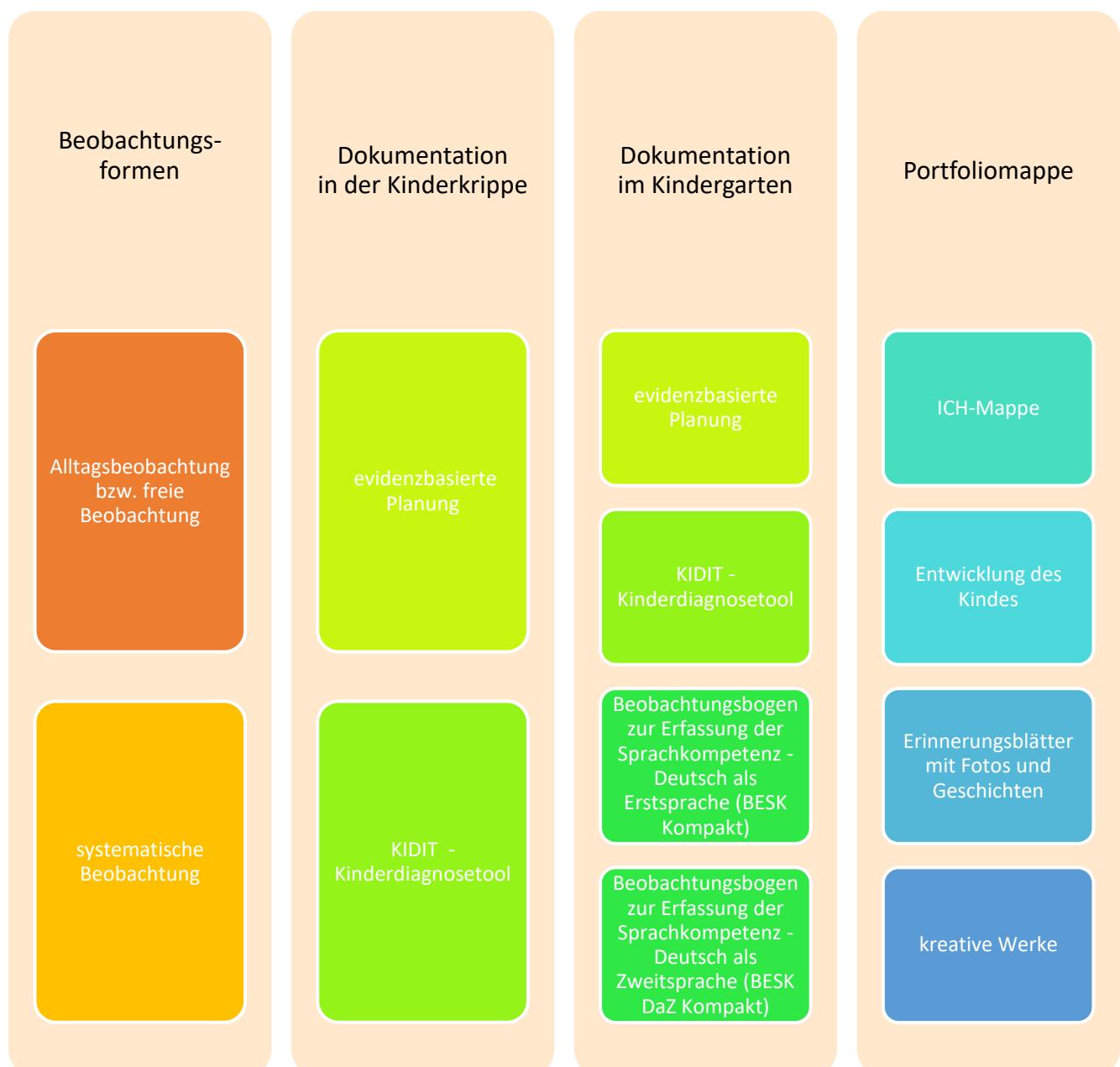
Eine besonders wichtige Lernform ist das Spiel, ebenso wie das Erfinden, das Forschen, das Gestalten (das Falten, das Schneiden, das Malen, das Handwerken,...) und das Erledigen von Arbeiten (beim Kochen helfen, beim Betteln machen einen Polster überziehen, die Blumen gießen, den Tisch decken...). Dies sind für Kinder immens wichtige Möglichkeiten, sich mit der Umwelt aktiv auseinanderzusetzen. Ausgehend vom ganzheitlichen Bildungsverständnis bedeuten all diese Tätigkeiten auch gleichzeitig eine gute Vorbereitung auf den späteren Schulalltag.



Beobachtung, Planung und Dokumentation

Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie wollen ihre Umwelt erkunden und erfahren und lernen so mit Begeisterung.

Um gezielte und individuelle Lernangebote zu ermöglichen, ist ein aufmerksames und laufendes Beobachten und Erfassen der Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen der Kinder wichtig.



Prozessqualität – Bildungsprozesse im pädagogischen Alltag

Unsere Bildungsbereiche

Die sechs Bildungsbereiche machen die Vielfalt unserer pädagogischen Arbeit sichtbar. Sie basieren auf wissenschaftlichen und entwicklungs-psychologischen Grundlagen.

Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Der Kindergarten/ die Kinderkrippe gibt den Kindern die Möglichkeit, sozial-kommunikative Kompetenzen (Toleranz oder Konfliktfähigkeit,...) zu entwickeln und zu festigen. Außerdem bieten elementare Bildungseinrichtungen den Kindern die Chance, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken.



Ethik und Gesellschaft

Die Unterschiede in einer Gruppe (Diversität) können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden. Indem sich die Kinder als akzeptierten und vollwertigen Teil einer Gruppe erleben, wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt.



Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Reichhaltige Kommunikationsanlässe (persönliche Begrüßung, Morgenkreis, Fingerspiele, Geschichten, Lieder, Rollenspiele,...) unterstützen die Kinder bei der Weiterentwicklung ihrer Sprachkompetenz.



Bewegung und Gesundheit

Durch die Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt. Die Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei.

Im Kindergarten/In der Kinderkrippe wird dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder, durch eine ansprechend gestaltete Umgebung, mit vielfältigen und reichhaltigen Bewegungsangeboten (Turnsaal, Bewegungsbaustelle, Garten, Tänze, Bewegungsspiele,...) nachgegangen.



Ästhetik und Gestaltung

Ästhetik bedeutet mit allen Sinnen wahrzunehmen. Das Denken in Bildern ist die Grundlage für die Prozesse des Gestaltens. Auf das entdeckende Lernen folgt die schöpferische Phase. Durch kreative Gestaltungsprozesse erleben Kinder ihre Selbstwirksamkeit.



Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische, sowie mathematische Kompetenzen, zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen.

Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten werden Schritt für Schritt erkannt.

Wir geben den Kindern vielfältige Gelegenheiten, sich im Bereich der Technik als forschend und entdeckend zu erleben.

Die Kinder sammeln unterschiedliche Lernerfahrungen mit Raum und Zeit, mit Formen und Größen. Das mathematische Denken ist ein wichtiger Baustein der kognitiven Entwicklung.

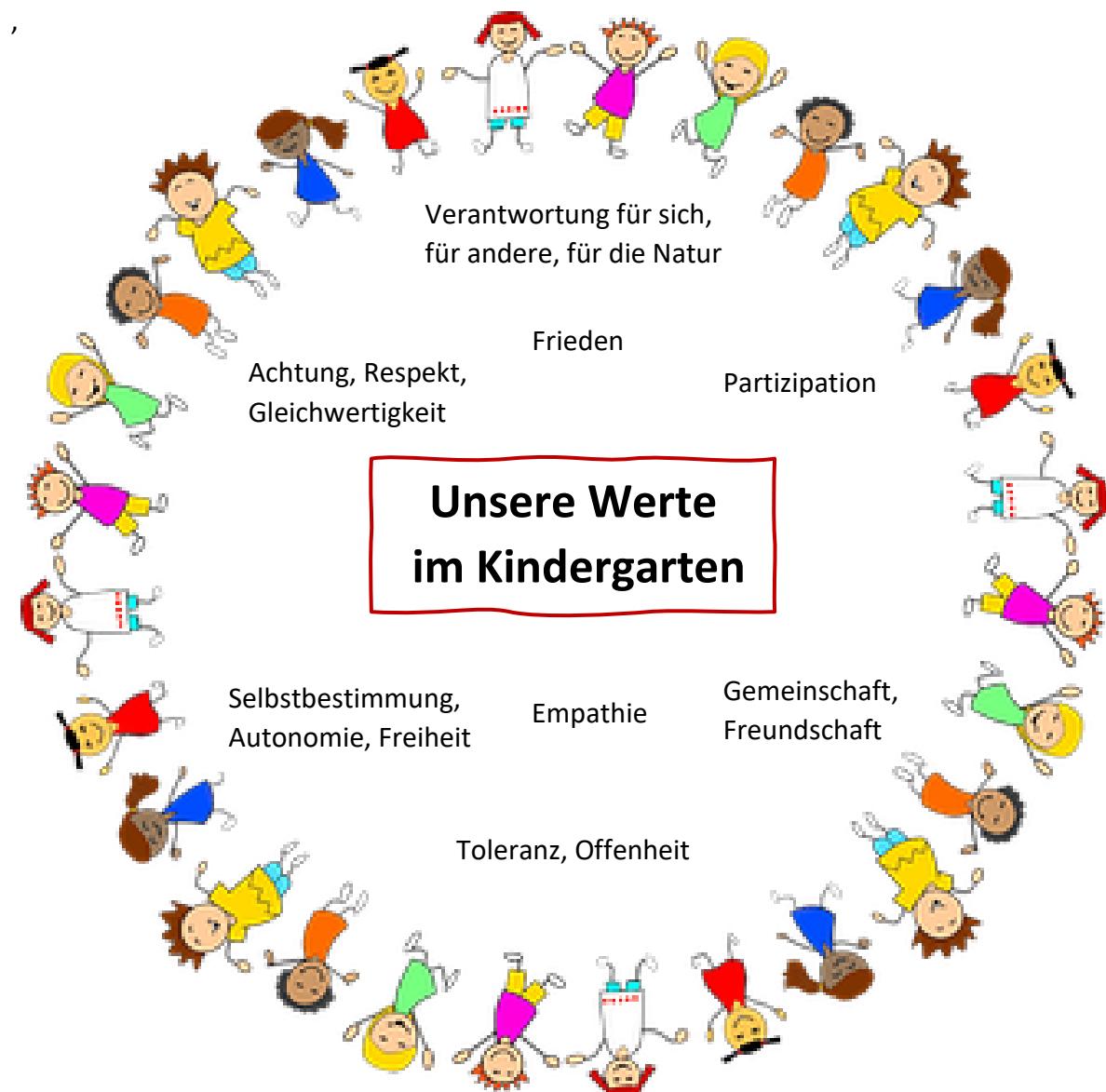


Kinder als Konstrukteure - WERTE im Bildungsrahmenplan

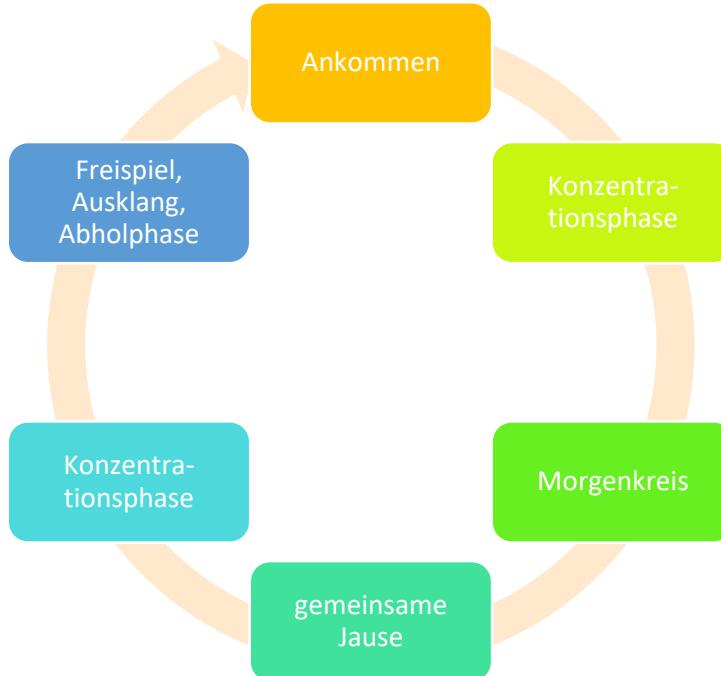
Werte sind Dinge, Ideen oder Vorstellungen die Menschen oder Gruppen von Menschen für wichtig halten.

Die Kinder sind Ko-Konstrukteure von Wissen, Identität, Kultur und Werten. Ko-Konstruktion bedeutet ein gemeinsames Gestalten von Bildungsprozessen.

In unserer Arbeit gibt es auch Werte, die im pädagogischen Alltag gelebt und thematisiert werden:



Unser Vormittag im Kindergarten



Ankommen - Orientierungsphase

Da wir ein straßenschuhfreier Kindergarten sind, ziehen alle Personen, die den Kindergarten betreten, ihre Schuhe schon im Eingangsbereich aus. Jedes Kind wird in seiner Gruppe persönlich begrüßt und hat dann Zeit, im Gruppenraum in Ruhe anzukommen.

Die Kinder können in dieser Phase alle Spielangebote aus der vorbereiteten Umgebung nutzen und selbstständig agieren. Es ist uns wichtig, dass die Kinder möglichst selbstständig, aktiv, kreativ, sozial, motorisch und kognitiv gefordert und gefördert werden.

Konzentrationsphase

In dieser Phase werden Spracheinheiten, Bewegungseinheiten, Musik- und Rhythmischeinheiten oder gezielte Angebote in Kleinbereichen gesetzt. Zusätzlich können die Kinder die Spielbereiche in den Gängen nutzen oder sich dem Freispiel widmen.

Mit einem Aufräumlied beenden wir diese Phase und räumen den Gruppenraum gemeinsam auf, wobei Entstandenes/Kreatives/Gebautes vorübergehend bestehen bleiben kann.

Morgenkreis

Wir begrüßen uns im Morgenkreis, singen gemeinsam Lieder, erfreuen uns an Gedichten und Sprüchen, unterhalten uns über aktuelle Themen, den Tagesablauf, zählen die Kinder und besprechen, wer aus der Gruppe fehlt. Weiters wird mit unserem Kalender der Wochentag, das Monat, die Jahreszeit und das Wetter erarbeitet.

Diese Zeit bietet den Kindern auch die Möglichkeit, Wünsche, Befindlichkeiten und Erlebtes mitzuteilen.

Gemeinsame Jause

Vor allem in der Eingewöhnungszeit steht das Kennenlernen im Vordergrund. Eine passende Situation zur Kontaktaufnahme ist die gemeinsame Jause. Wir waschen uns vor der Jause die Hände und die Kinder holen ihren Kindergartenrucksack. Mit ihrem Glas und einem Teller suchen sie sich im Küchenbereich einen Platz und genießen die Jause. Dabei dürfen die Kinder leise Tischgespräche führen. Wir sind auch nicht abgeneigt, im Laufe des Jahres auf eine offene Jause umzusteigen.

Konzentrationsphase

In dieser Phase werden Spracheinheiten, Bewegungseinheiten, Musik- und Rhythmischeinheiten oder gezielte Angebote in Kleinbereichen gesetzt. Zusätzlich können die Kinder die Spielbereiche in den Gängen nutzen oder sich dem Freispiel widmen.

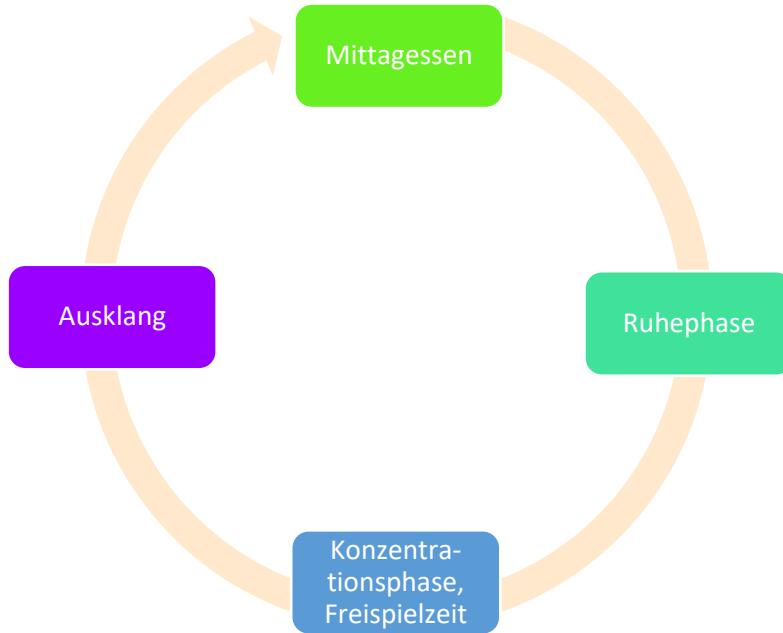
Freispiel, Ausklang, Abholphase

Wir nutzen den Garten, den Sportplatz, den Wald und machen Spaziergänge, um den Tag ausklingen zu lassen. Die Kinder werden von abholberechtigten Personen oder vom Kindergartenbus abgeholt.

Die angeführten Phasen des Tagesablaufes sind Anhaltspunkte und werden natürlich flexibel den Bedürfnissen der Kinder angepasst.



Unser Nachmittag im Kindergarten



Mittagessen

Der Nachmittag beginnt mit einem Mittagessen im Speiseraum der Küche. Nach einem gemeinsamen Mittagspruch genießen wir unser zweigängiges Menü. Dabei wollen wir eine entspannte und familiäre Atmosphäre schaffen. Wichtig ist uns die Vermittlung einer guten Esskultur und das Gefühl der Gemeinschaft. Ebenso legen wir großen Wert auf die Selbstbestimmung und Autonomie der Kinder. Das heißt, jedes Kind entscheidet selbst, wieviel und was es essen möchte.

Ruhephase

Die Ruhephase richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Zum Ausruhen nutzen die Kinder den Kuschel- und Bücherbereich, den Kreativ- und Malbereich, aber auch Brettspiele und Puzzles. Gerne hören sie sich auch Fantasiereisen, Klanggeschichten oder Hörgeschichten an.

Konzentrationsphase - Freispielzeit

Nach der Ruhephase gehen wir gemeinsam, je nach Wetterlage, in unseren Garten, auf den Spielplatz, in den Wald oder wir nutzen den Bewegungsraum und Gruppenraum. Gerne wird dann ein Parcours aufgebaut oder eine Bewegungsbaustraße gestaltet. Einmal in der Woche gibt es auch die Möglichkeit, an der musikalischen Früherziehung der Musikschule St. Stefan/R – Kirchbach-Zerlach – Jagerberg teilzunehmen.

Ausklang

Um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen, verbringen wir die Zeit noch meist im Garten oder im Gruppenraum. Die Kinder können gemeinsam spielen, Bücher lesen oder Gesellschaftsspiele spielen.

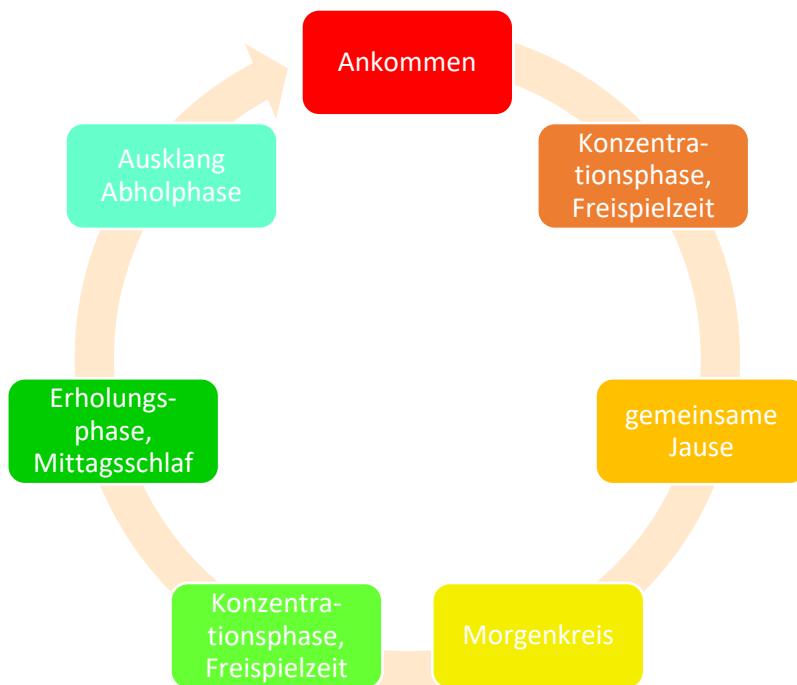
Die Kinder können am Nachmittag laufend, je nach Anmeldung, bis 15.00 Uhr bzw. bis 17.00 Uhr abgeholt werden.

Die angeführten Phasen des Tagesablaufes sind Anhaltspunkte und werden natürlich flexibel den Bedürfnissen der Kinder angepasst.



Unser Vormittag in der Kinderkrippe

Ein geregelter Tagesablauf, sowie bestimmte Rituale sind besonders bei jüngeren Kindern von großer Bedeutung. Sie geben den Kindern in unserem Alltag Halt, Sicherheit und Orientierung. Rituale sind wiederkehrende Handlungen, die dem Leben und dem Alltag einen Rhythmus geben. Ausnahmen sind dabei bestimmte Feste wie die Geburtstagsfeiern, das Laternenfest, das Faschingsfest und viele mehr. Besonders wichtig ist uns, die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und diese im Alltag zu berücksichtigen.



Ankommen - Konzentrationsphase - Freispielzeit

Die Kinder können in Ruhe ankommen und sich von den Eltern verabschieden. Im Gruppenraum angekommen, können sie ihren Spielbereich frei wählen. Je nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder, werden kreative und sprachliche Angebote bzw. Bewegungsangebote gesetzt.

Gemeinsame Jause

Unsere gemeinsame Jause findet im Gruppenraum statt. Gerne helfen die Kinder beim Tisch decken mit. In vielen Alltagssituationen versuchen wir die Selbstständigkeit der Kinder individuell zu unterstützen und zu fördern. Sei es beim Hände waschen, beim Jause auspacken, beim Essen oder beim An- und Ausziehen.

Morgenkreis

Wir singen gemeinsam Lieder und sprechen Fingerspiele, Sprüche, oder Gedichte. Auch Spracheinheiten (Geschichten) werden regelmäßig angeboten. Beim Morgenkreis wird auch besprochen, wer da ist und ob jemand fehlt, sowie welche Dinge am jeweiligen Tag anstehen.

Konzentrationsphase - Freispielzeit im Garten

Je nach Wetterlage und den Bedürfnissen der Kinder, gehen wir in den Garten oder in den Turnsaal. Vielseitige Bewegungsbaustellen sind fester Bestandteil unseres Alltages und werden gerne bespielt. Dazu werden verschiedene Materialien (wie Bälle, Fahrzeuge, Reifen, Tücher...) angeboten. Auch im Garten stehen den Kindern unzählige Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Erholungsphase - Mittagsschlaf

Bevor es zum Rasten geht, gibt es noch eine kleine Obstjause.

Im Ruheraum und in den Kuschelbereichen des Gruppenraumes haben die Kinder die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, sich auszuruhen oder zu schlafen. Zum Entspannen werden instrumentale Schlafmusik und Bilderbücher angeboten.

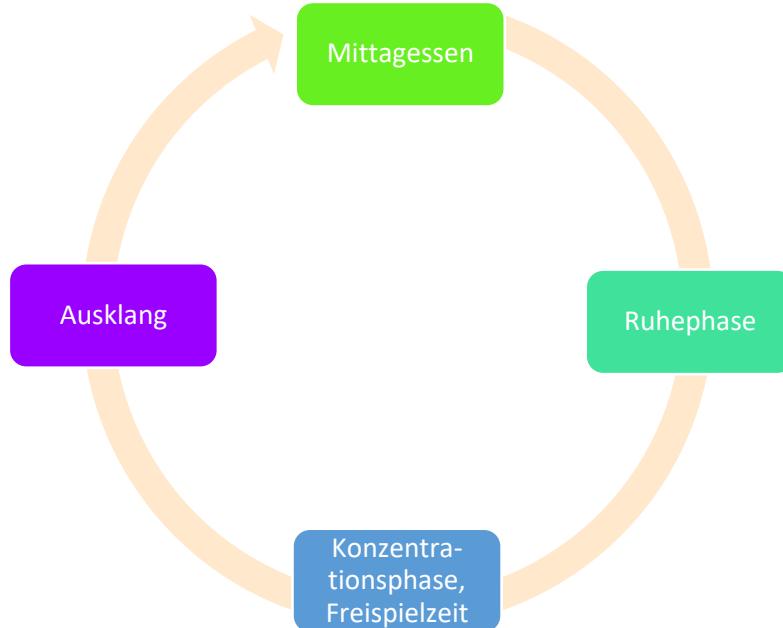
Ausklang - Abholzeit

Die Erholungsphasen bzw. Schlafphasen richten sich individuell nach den Bedürfnissen der Kinder. Danach nutzen wir noch den Gruppenraum oder den Garten, um den Tag ausklingen zu lassen.

Die angeführten Phasen des Tagesablaufes sind Anhaltspunkte und werden natürlich flexibel den Bedürfnissen der Kinder angepasst.



Unser Nachmittag in der Kinderkrippe



Mittagessen

Die Nachmittagsbetreuung beginnt mit einem Mittagessen im Speiseraum der Küche. Nach einem gemeinsamen Mittagsspruch genießen wir unser zweigängiges Menü. Dabei wollen wir eine entspannte und familiäre Atmosphäre schaffen. Wichtig ist uns die Vermittlung einer guten Esskultur und das Gefühl der Gemeinschaft. Ebenso legen wir großen Wert auf die Selbstbestimmung und Autonomie der Kinder. Das heißt, jedes Kind entscheidet selbst, wieviel und was es essen möchte.

Ruhephase

Die Ruhephase richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Zum Ausruhen nutzen die Kinder den Kuschel- und Bücherbereich, den Kreativ- und Malbereich, aber auch Brettspiele und Puzzles. Gerne hören sie sich auch Fantasiereisen, Klanggeschichten oder Hörgeschichten an. Wenn die Kinder müde sind, dürfen sie sich auch im Schlafbereich hinlegen und zur Ruhe kommen.

Konzentrationsphase - Freispielzeit

Nach dem Mittagsessen gehen wir gemeinsam, je nach Wetterlage, in den angrenzenden Garten, auf den Spielplatz, in den Wald oder wir nutzen den Bewegungsraum. Gerne wird dann ein Parcours aufgebaut oder eine Bewegungsbaustraße gestaltet. Einmal in der Woche gibt es auch die Möglichkeit, an der musikalischen Früherziehung der Musikschule St. Stefan/R – Kirchbach-Zerlach – Jagerberg teilzunehmen.

Ausklang

Um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen, verbringen wir die Zeit noch meist im Garten oder im Gruppenraum.

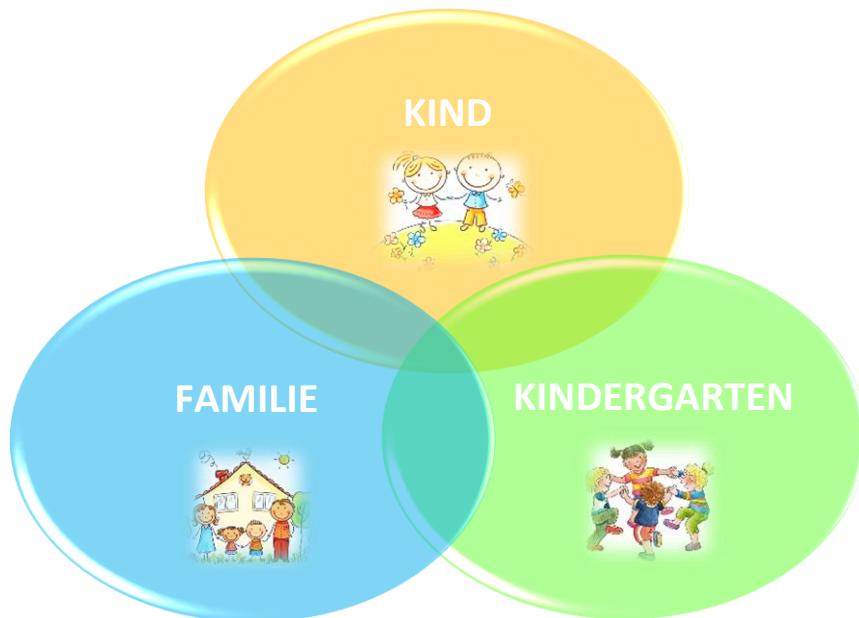
Die Kinder können am Nachmittag laufend, je nach Anmeldung, von Montag bis Donnerstag bis 17.00 Uhr abgeholt werden.

Die angeführten Phasen des Tagesablaufes sind Anhaltspunkte und werden natürlich flexibel den Bedürfnissen der Kinder angepasst.



Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Sinne der bestmöglichen Begleitung der Kinder, ist uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Für das Wohlbefinden aller, ist ein ehrlicher, offener und vertrauensvoller Austausch bedeutend.



Die Zusammenarbeit erfolgt durch

- Transparenz über unsere Arbeit (Elterninfotafel, Kindergartenzeitung, Gemeindehomepage, Gemeindezeitung)
- Elternabende
- Elternbriefe
- regelmäßige Rückmeldungen über unsere Beobachtungen
- ein ausführliches Entwicklungsgespräch jährlich
- gemeinsame Aktivitäten mit den Familien und der Gemeindebevölkerung

Transitionen

Transitionen sind komplexe Veränderungen und Übergänge im Leben eines Menschen. Als Transition wird zum Beispiel der Übergang von der familiären Betreuung in die Krippe/den Kindergarten oder der Übergang vom Kindergarten in die Schule bezeichnet.

Diese Übergänge sind für alle Beteiligten sehr sensible Phasen, in denen sich die Anforderungen verändern und vom Kind verlangt wird, das neue Umfeld in sein Leben zu integrieren. Das Kind löst sich von Bekanntem und dies ist ein individuell unterschiedlich lang andauernder Prozess. Das erfordert ein hohes Maß an Transitionskompetenzen und eine gut aufeinander abgestimmte Begleitung des Kindes durch die Familie, durch den Kindergarten und durch die Schule, denn dies ist grundlegend für eine positive Bewältigung dieses bedeutsamen Lebensabschnittes.



sozial-kommunikative Kompetenz

(z.B. Fähigkeit zur Kooperation, Kommunikation, Kontaktaufnahme)



Resilienz

(z.B. psychische Widerstandsfähigkeit)



Kennen und Anwenden einfacher Strategien zum Umgang mit Stress und Emotionen



unterschiedliche Sachkompetenzen

(z.B. alltagspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten)

Kindergarten- und Krippenbeginn - Eingewöhnung

Die erste Zeit in der neuen Einrichtung ist eine sehr bewegende Phase. Um einen möglichst sanften Übergang zu schaffen, ist es wichtig, dass das Kind langsam Vertrauen zu den Pädagoginnen, den Betreuerinnen und den Kindern aus der Gruppe, in Begleitung der Eltern, aufbauen kann. Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist individuell von den Bedürfnissen und der Entwicklung des Kindes abhängig.

Die Kinder im Kindergarten erhalten nach der Anmeldung eine schriftliche Einladung zum Schnuppertag. Auch bietet dieser Tag den Kindern schon vorab einen ersten Einblick in den Kindergartenalltag und ermöglicht ein erstes Kennenlernen des Personals und der Gruppe.

Transition Kindergarten - Schule

Damit für unsere Kinder der große Schritt vom Kindergarten in die Schule bestmöglich gelingt, ist es uns wichtig, sie diesbezüglich positiv zu bestärken und vorzubereiten. Deshalb ist es uns ein Anliegen, die Bildungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Schule zu pflegen und verschiedene Aktivitäten in Kooperation mit der Schule zu ermöglichen.



Bildungskooperationen

IZB - Integrative Zusatzbetreuung

Das Team der integrativen Zusatzbetreuung setzt sich aus einer inklusiven Elementarpädagogin, einer Psychologin, einer Logopädin oder Sprachheilpädagogin und einer Bewegungstherapeutin zusammen. Bei Bedarf werden, nach Antragstellung, Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt begleitet. Das Team ist mobil und kommt in regelmäßigen Abständen in den Kindergarten.



Styria Vitalis

Die Zahngesundheitserzieherin Andrea Olbrich-Krampl-Rangetiner kommt regelmäßig in die Kinderkrippe und in den Kindergarten, um mit den Kindern altersgemäß das richtige Zähne putzen zu erlernen und ihnen kindgerecht wichtige Informationen zur Zahngesundheit zu vermitteln.



Musikschule

Die Musikschule St. Stefan/R – Kirchbach-Zerlach – Jagerberg bietet für Kinder ab vier Jahren die Teilnahme an der musikalischen Früherziehung an. Auch die Kinder, die die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten besuchen, haben die Möglichkeit daran teilzunehmen.



Weitere Kooperationspartner

Pfarre
Polizei
Freiwillige Feuerwehr
AUVA
Marktmusikkapelle
Jagdschutzverein
Sportverein
Altstoffsammelzentrum
Volksschule Jagerberg



Quellenangaben

Quellenverzeichnis

Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, LGBI. Nr. 95/2019, zuletzt i.d.F. LGBI. Nr. 74/2024

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2018/19 bis 2021/22 und der darin formulierten Pädagogischen Grundlagendokumente.

https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/ME/ME_00079/fname_710526.pdf

Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag der Bundesländer Österreichs (2009)
Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (2014)
Leitfaden zur frühen sprachlichen Förderung am Übergang Kindergarten Schule

Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Jugend und Familie (2010) Modul für das letzte Jahr in Elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan“

Pädagogische Hochschule Niederösterreich im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2018) Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten. Impulse für das pädagogische Handeln

Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Jugend und Familie (2010) Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt. Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern

Charlotte-Bühler-Institut, Michaela Hajszan und Martina Pfohl, Claude Bodeving, Service National de la Jeunesse (2017) Handbuch zur Konzeptionserstellung in non-formalen Bildungseinrichtungen <http://www.charlotte-buehler-institut.at/handbuch-zur-konzeptionserstellung-in-non-formalen-bildungseinrichtungen>

A 6 – Referat Kinderbildung und -betreuung (2018) Praxisleitfaden Eingewöhnung

Bildverzeichnis

Baum clipart – Google Suche

Kinder der Welt clipart – Google Suche

Kindergarten Symbol – Google Suche

Kind clipart – Google Suche

Familie Haus Stock Vektor Art und mehr Bilder von Familie - iStock (istockphoto.com)

Impressum

Überarbeitet im Kindergartenjahr 2024/25

Von Kerstin Kaufmann, Christina Jogl, Doris Schaden, Manuela Winter, Michaela Hofer,
Margit Kaufmann, Jennifer Weber, Manuela Hösch, Gabi Kaufmann, Livia Pucher und Ursula
Hlina.

